

Wer und wie man Schichtmeister und Steiger auffnehmen ver-
vorständen und verpflichten soll.

S mögen der meiste Theil Gewercken/ mit Willen und Zulas-
sung Unsers Hauptmans/ Oberbergmeisters Bergverwalters/
und Bergmeisters jedes Orts/ Schichtmeistere und Steigere auff-
nehmen/ doch sollen gemelte Unsere Amptleute/ allezeit fleißig auff-
sehen/ das kein unfleißiger unverständiger oder ungetreuer Schicht-
meister angenommen werde/ Sie sollen auch vom ieglichem Schicht-
meister gebührliche Pflicht und Vorstand annehmen/ also/ daß die
Gewercken und iederman das jenige so er zu thun oder zu pflegen
schuldig ist/ auch was er Schaden thäte/ oder Schadens Ursach we-
re/ an ihme bekommen mögen/ Derselbige Vorstand aber/ wo der
Schichtmeister in Betrug befunden würde/ soll ihme nach Verdienst
peinliche Straff nicht benehmen. Und ob wol bishero an Uns ge-
langet/ daß etliche dieser Unser Bergordnung zu wider/ ihre Freun-
de und andere/ wider der Gewercken willen eindringen/ und zu
Vorstehern gebrauchen/ Als ordnen und wollen Wir/ daß auff
allen Unsern Bergwercken/ die meisten Gewercken/ Schichtmei-
ster und Steiger (doch daß dieselben ehrlicher Ankunfft/ redlich und
zum Ampt tüglich seyn) bestellen und annehmen mögen/ die auch
von Unsern Amptleuten bestetigt/ und verpflichtet sollen werden/
Trüge sichs aber zu/ daß eine oder mehr Gewerckschafften undien-
liche oder unfleißige Dienere annehmen wolten/ dieselben sollen Un-
sere Amptleute nicht zulassen/ sondern solches an Unsere Rätke und
Oberamptleute gelangen lassen/ die hierinne gebührlich einsehen ha-
ben sollen.

Der 43. Artikel.

Wie viel Zechen ein Schichtmeister auf seinen und nicht anderer Namen
haben mag/ auch daß sie Kostgänger bey sich und untüchtige Arbeit-
ter nicht fördern/ in gleichen der Gewercken Pferde nicht
brauchen sollen.

K Einem Schichtmeister soll auch über sechs Zechen zuverweisen
gestat